

Chris Whitaker: „In den Farben des Dunkels“

## Die verschwundenen Kinder Amerikas

Von Thomas Wörtche

19.07.2024

**Eine Entführung und ihre Folgen: Chris Whitaker zeichnet in seinem wendungsreichen Kriminalroman "In den Farben des Dunkels" über einen Zeitraum von 30 Jahren hinweg ein Sittengemälde der USA – und liefert einen Kommentar zu dem brandaktuellen Thema Abtreibung und Frauenrechte.**

Dreizehn Jahre ist Patch alt, als er zufällig eine Schulkameradin vor dem Angriff eines Serialkillers rettet. Das Mädchen kann entkommen, Patch wird von dem Unhold monatelang in einem stockdunkeln Raum gefangen gehalten, bis er von seiner Seelenfreundin Saint gefunden und befreit wird. Der Killer, ein religiös motivierter Psychopath namens Eli Aaron, verschwindet spurlos.

Normalerweise, der Genre-Logik zufolge, wäre das schon der Plot eines handelsüblichen Serialkiller-Romans. Hier, bei Chris Whitaker, handelt es sich allerdings nur um die Exposition einer fast sechshundertseitigen Jagd kreuz und quer durch die USA.

### Eine Stimme namens Grace

Denn in den Monaten der Dunkelheit und der Angst war ein Wesen namens Grace der einzige Halt und Trost für Patch. Er kennt nur ihre Stimme, er hat sie nie gesehen und weiß auch nicht, ob das Mädchen oder die junge Frau auch wirklich so heißt.

Grace ist seit seiner Befreiung spurlos verschwunden, niemand kann ihre Existenz belegen. Alle Welt bezweifelt, dass es sie wirklich gegeben hat. Nur Saint glaubt Patch. Und nun beginnt die Suche nach Grace, die geschlagene dreißig Jahre anhält.

### Maler, Bankräuber und Mörder

Saint wird Polizistin, später macht sie Karriere beim FBI. Aus Patch wird ein genialer, hoch gehandelter Maler, Bankräuber und Mörder. Saint muss nicht nur Grace suchen, sondern auch Patch jagen. Misty, eine Schönheit aus reichem Haus, hat sich in Patch verliebt, Saint liebt Patch und für Patch hat die Suche nach Grace höchste Priorität.

Mehr Handlung kann man kaum nacherzählen. Zu verschlungen und mit vielen anderen Figuren verwoben ist Whitakers Monumental-Roman. Er kombiniert allerlei topische Elemente:

Chris Whitaker

### In den Farben des Dunkels

Aus dem Amerikanischen von Conny Lösch

Piper

589 Seiten

24,00 Euro

Small Town America, mit allen Geheimnissen und Abgründen, der irre Serialmörder, die hartnäckige Polizistin, den sympathischen Outsider, den opaken Kleinstadtsheriff, die pragmatische Großmutter und vor allem Dutzende oder Hunderte von vermissten, vergewaltigten, ermordeten Mädchen und jungen Frauen. Ein Thema, das, glaubt man Whitaker, für die amerikanische Gesellschaft zur Obsession geworden ist.

Diese Kombinatorik, vom verblüffenden Anfang einmal abgesehen, wirkt stellenweise jedoch genau so: konstruiert. Und oft genug wenig plausibel. Über diese Klippen rettet sich Whitaker mit einer Unzahl überraschender Wendungen, mit einer ausgefuchsten Spannungsdramaturgie, und oft sehr pointierten, gar witzigen Dialogen. Zudem sind da noch die Subtexte, die anscheinend so nebenbei, aber letztlich essentiell, mitlaufen. Der Roman bietet über mehr als 30 Jahren eine Kultur-, Alltags-, Sitten- und Mentalitätsgeschichte des vorwiegend weißen Amerikas.

Letztendlich aber fokussiert sich der Roman auf ein brandaktuelles Thema: Abtreibung und Frauenrechte. Ein Thema, das in vielen Facetten regelrecht durchdekliniert wird, aber durchaus geschickt so inszeniert, dass der Text nicht davon dominiert wird. Dennoch bestimmt es, gerade vom Ende aus gesehen, den Generierungscode des ganzen sehr aufwändigen und manchmal sehr kleinteilig erzählten Romans. Ein Meisterwerk oder überambitioniertes Genre? Der Text gibt beide Lesarten her. Das wiederum spricht entschieden für das Buch.

**„In den Farben des Dunkels“ von Chris Whitaker steht auf Platz 9 der [Krimibestenliste Juli 2024 \(PDF\)](#).**